

Warum Latein lernen?

Wer Latein lernt, erfährt eine intensive sprachliche Bildung.

— Die lateinische Sprache ist ein Modell, an dem erkennbar ist, wie Sprache an sich aufgebaut ist und wirkt. Durch den Latein-Unterricht wird die Fähigkeit erworben, sprachliche Strukturen grundsätzlich zu verstehen.

— Im Mittelpunkt des Unterrichts steht das Übersetzen von lateinischen Texten ins Deutsche. Dazu bedarf es neben der Fähigkeit, Texte zu entschlüsseln, auch der Fähigkeit, sie treffend wiederzugeben. Das Übersetzen schult die Fähigkeit, sich im Deutschen korrekt und passend auszudrücken.

— Latein-Kenntnisse erleichtern das Erlernen weiterer Fremdsprachen: Zum einen hilft das grammatische Wissen, zum anderen lassen sich zahlreiche lateinische Wörter in den modernen Fremdsprachen wiederfinden – vor allem in den romanischen Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch, die aus dem Lateinischen entstanden sind.

— Wer Latein lernt, vermag viele Fremdwörter zu entschlüsseln. Wörter wie „Differenz“, „Revolution“ und „Terrarium“ stammen aus dem Lateinischen und können, wenn ihr Ursprung bekannt ist, leicht verstanden werden. Weil Latein über viele Jahrhunderte die Wissenschaftssprache Europas war, sind Latein-Kenntnisse auch der Schlüssel zu vielen wissenschaftlichen Begriffen, zum Beispiel in der Medizin.

— Im Latein-Unterricht wird gelernt, sich zu konzentrieren, genau hinzusehen und Texte geduldig zu entschlüsseln. Dadurch wird die Fähigkeit trainiert, auch deutsche Texte gründlicher zu lesen und besser zu verstehen.

Wer Latein lernt, erfährt eine intensive kulturelle Bildung.

— Im Latein-Unterricht wird in eine fremde und doch vertraute Welt eingetaucht: Das Leben in der Antike ähnelt unserem und ist doch anders. Die Welt der Gladiatoren weist zum Beispiel Parallelen zum modernen Sportbetrieb auf und ist zugleich etwas Eigenes. Der historische Vergleich ist reizvoll.

— Die 2000 Jahre alten Texte werfen immer wieder Fragen auf, die grundsätzlicher Natur sind und das Selbstverständnis des Menschen betreffen. So beschäftigt den Philosophen Seneca zum Beispiel die Frage, was ein glückliches Leben ausmacht. Diese existenziellen Themen regen zum Nachdenken über das eigene Leben an.

— Lateinische Texte sind sprachliche Kunstwerke mit großer Wirkung auf ihr Publikum. Die Reden Ciceros und die Schriften Caesars sind Beispiele dafür. Im Latein-Unterricht wird gelernt, was Sprachkunst vermag, um ihr im Alltag darum aufgeklärter zu begegnen.

— Die antike Sagenwelt ist ein fester Bestandteil des Latein-Unterrichts. Die Geschichten von Ikarus, Europa, Orpheus und anderen gehören zum europäischen Kulturgut. Sie haben stets die Fantasie von Künstlern und Kindern angeregt.

Wer Latein lernt, erwirbt hilfreiche Abschlüsse.

— Durch den Latein-Unterricht werden verschiedene Abschlüsse erworben: das Kleine Latinum, das Latinum oder das Große Latinum. Wer Latein zum Beispiel als zweite Fremdsprache erlernt, hat mit dem Eintritt in die Oberstufe das Kleine Latinum erworben, nach einem weiteren Jahr in der Oberstufe das Latinum und mit dem Abitur das Große Latinum. Diese Abschlüsse sind für bestimmte Studiengänge Voraussetzung.

Wie wird Latein gelernt?

— In den ersten Jahren des Unterrichts wird mit einem Lehrbuch gearbeitet, das in moderner Weise die sprachlichen Grundlagen vermittelt. Die Texte des Lehrbuchs bieten Anknüpfungspunkte zur heutigen Lebenswelt. An die Lehrbuchphase schließt sich die Lektürephase an, in der zunächst vereinfachte oder einfache Originaltexte gelesen werden, später dann ausgewählte Weltliteratur, zum Beispiel Texte von Caesar, Cicero, Ovid, Seneca oder Vergil. Auch mittelalterliche und neuzeitliche Texte haben ihren Platz.

— Der Latein-Unterricht findet auf Deutsch statt. Dennoch werden die lateinischen Texte auch laut gelesen. Die Aussprache ist aber unproblematisch, weil das Lateinische in der Regel so ausgesprochen wird, wie es geschrieben steht.

— Wie in jeder Sprache so werden auch in Latein Vokabeln und Formen gelernt. Diese Kenntnisse sind die Grundlage für die Textarbeit.

— Das Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche steht im Zentrum des Unterrichts. Diese Kulturtechnik wird Schritt für Schritt eingeübt. Das Übersetzen ist verbunden mit dem inhaltlichen Durchdringen der Texte. Darum bieten die Texte regelmäßig Anlass zum Nachdenken und zur Diskussion.

— In Klassenarbeiten wird ebenfalls übersetzt. Es kommen Aufgaben zur Sprache und zum Inhalt des Textes hinzu.